



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Aesch Maur

Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Aesch	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	65

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Aesch wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

Die Schule fördert im Regelunterricht gezielt und differenziert den bewussten mündlichen und schriftlichen Umgang der Schülerinnen und Schüler mit der deutschen Sprache.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Aesch vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Aesch und der Schulbehörde Maur für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Dominique Gubser, Teamleitung

Zürich, 17. November 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Aesch wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule übergibt den Schülerinnen und Schülern angemessene Mitverantwortung. Sie stärkt die Gemeinschaft mit vielfältigen Aktivitäten und ist bestrebt, alle Schulkinder zu integrieren.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Zusammenarbeit ist zweckmässig strukturiert, gemeinsame Vorhaben bearbeitet das Team motiviert in verbindlichen Gefässen. Ein fokussierter Austausch zur Erhöhung der Schul- und Unterrichtsqualität kommt zu kurz.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen vorausschauend für ein lernförderliches Klima. Die gut strukturierten Lektionen orientieren sich weitgehend an den Lernzielen. Die Festigung von Lerninhalten wird grossteils passend unterstützt.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt wohlwollend und lösungsorientiert. Die Schulleitung setzt bei pädagogischen Themen bedarfsorientiert Prioritäten. Interne Prozesse sind kaum klar definiert und wenig effizient gestaltet.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder im Lernprozess bedürfnisorientiert. Eigenverantwortliches Arbeiten fördern sie situativ. Die Lernmöglichkeiten berücksichtigen das Leistungsniveau nicht immer angemessen.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Abgestimmt auf den Jahresplan bearbeitet das Team verschiedene Entwicklungsvorhaben zielgerichtet. Entsprechende Projekte evaluiert die Schule konsequent. Zur nachhaltigen Qualitätssicherung fehlt ein klares Vorgehen.



Beurteilungspraxis

Bei der Kompetenzeinschätzung orientieren sich die Lehrpersonen an meist transparenten Kriterien. Teilweise nutzen sie Lernstandserhebungen als Basis für die weitere Förderung. Die Beurteilungspraxis ist nur ansatzweise vergleichbar.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulleitung und die Lehrpersonen bieten den Eltern vielfältige Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten und informieren sie transparent. Der kindbezogene Austausch wird zuverlässig gestaltet.



Digitalisierung im Unterricht

Vorgaben und Massnahmen auf Gemeindeebene regeln den Einsatz von ICT sowie die Schulung der Lehrpersonen und Schulkinder. Die Umsetzung innerhalb der Schule ist wenig konkretisiert.



Fokusthema: Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

Die Schule definiert zu einzelnen Bereichen der Sprachförderung Deutsch Vereinbarungen. Sie unterstützt die Förderung teilweise durch Sprachstandserhebungen. Die Praxis zeigt sich vielfältig, ist jedoch stark lehrpersonenabhängig.

Kurzporträt der Schule Aesch

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	4	75
Unterstufe	5	104
Mittelstufe	5	86
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	19	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	3	
Betreuungspersonen	2	
Schulsozialarbeiterin	1	
Klassenassistenten	3	

Die Schule Aesch ist eine von fünf Schulen der Gemeinde Maur. Es werden drei Kindergartenklassen, acht Jahrgangs- und zwei Mehrjahrgangsklassen geführt. Ein Team von zwanzig Lehr- und Fachpersonen unterrichtet die rund 250 Schülerinnen und Schüler. Eine Schulsozialarbeiterin mit einem Teilpensum unterstützt das Schulteam bei sozialen Herausforderungen. Alle Klassen sind auf dem grosszügigen Schulareal untergebracht. Den Schulkindern steht ein Mittagstisch zur Verfügung.

Die Schule wird von einer Co-Leitung mit je einem Pensum von 80 % bzw. 16 % geführt. Die Schule Maur umfasst fünf Schulen mit jeweils eigener Schulleitung, welche der Geschäftsleitung unterstellt sind. Regelmässig treffen sich diese Führungsverantwortlichen sowie die Leitungen der Musikschule und der Schulverwaltung in der Geschäftsleitungssitzung. Die Schulen verfügen über lokale Angebote der Tagesstrukturen. Eine Fachperson für Sozialpädagogik steht allen Schulen bei Bedarf zur Verfügung.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Aesch dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	09.02.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	14.06.2021
Evaluationsbesuch	27.09.2021 bis 29.09.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	27.10.2021
Impuls-Workshop	08.12.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 17.05.2021 und 08.07.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	74 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	61 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	94 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

14	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	14	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	4	Eltern
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	1	Sozialpädagogen / PICTS-Verantwortlichen
1	Interview mit	1	Geschäftsleiter
1	Interview mit	1	Schulpräsidenten
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule übergibt den Schülerinnen und Schülern angemessen Mitverantwortung. Sie stärkt die Gemeinschaft mit vielfältigen Aktivitäten und ist bestrebt, alle Schulkinder zu integrieren.



- » Die Schule ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich in verschiedenster Weise einzubringen. Die Delegierten im Schülerrat («Schüra») unterstützen und realisieren verschiedene Projekte und werden mit ihren Anliegen und Ideen von den Lehrpersonen ernst genommen.
- » Das Schulteam führt verschiedene traditionelle und ritualisierte Anlässe durch, welche in klassen- und stufenübergreifenden Formen stattfinden und das gegenseitige Kennenlernen unterstützen. Zahlreiche Vorgaben (z. B. «Wir Kultur» - Regeln, «Meldekarten», Hausordnung) bilden einen transparenten Orientierungsrahmen. Zur Stärkung positiver Verhaltensweisen besteht auf Schulebene kein gemeinsames Vorgehen.
- » Aspekte zum Thema Umgang mit Diversität bildet die Schule vereinzelt in den Leitsätzen ab. Auf Ausgrenzung und Diskriminierung unter den Schülerinnen und Schülern reagiert sie rasch, z. B. durch das Sichtbarmachen gemeinsamer Werte bei Klasseninterventionen. Zum Umgang mit Vielfalt bestehen vereinzelt Absprachen.

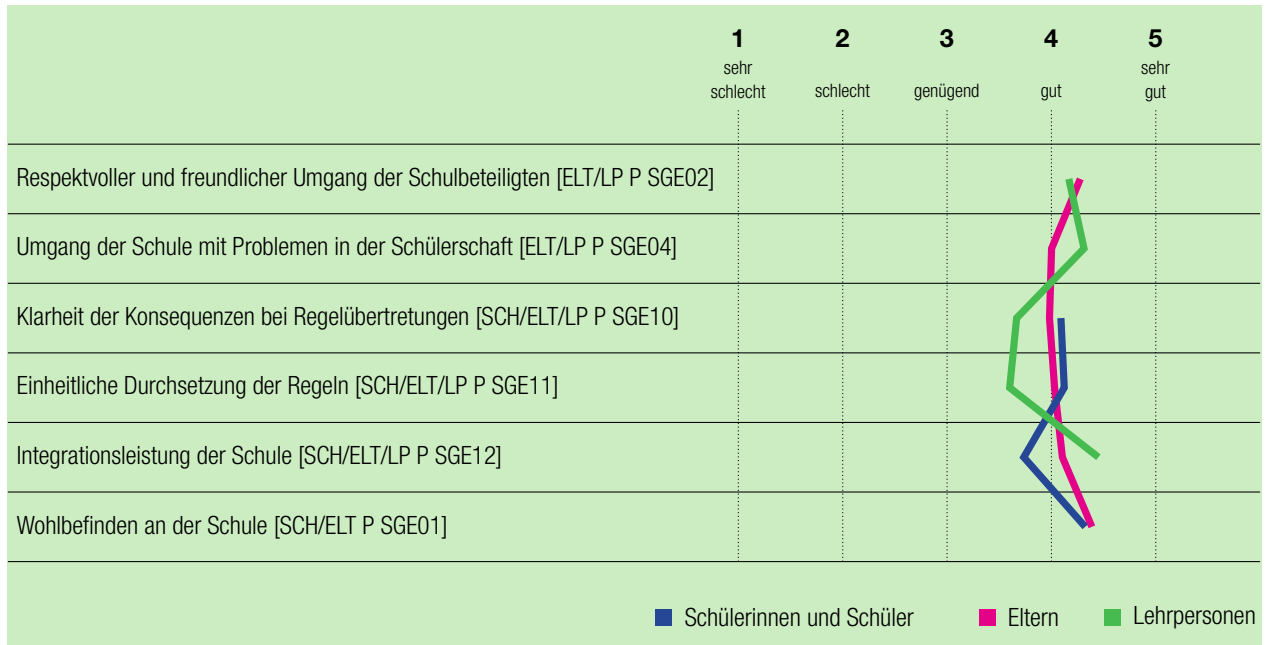


Die Schülerinnen und Schüler können sich im Rahmen des Klassen- oder Schülerrats sinnvoll einbringen. Beide Gefässe sind gut miteinander vernetzt. Die Delegierten des «Schüra» übernehmen verschiedene Aufgaben wie beispielsweise die Leitung der Sitzung oder das Protokollieren und werden dabei durch eine Lehrperson gut begleitet. Pro Schuljahr realisiert der «Schüra» zwei Anlässe, z. B. den Pausenkiosk oder die Pausendisco. Aktuell beschäftigt sich der Rat mit einer neuen Namensgebung für die Hausaufgabenstunde. Durch das Gotte-Götti-System (1. und 6. Klassen), die Betreuung der Spielkiste oder die «Trüllis» - und «Kästli» - Aufsicht, übernehmen die Schulkinder zudem Mitverantwortung. Alle Klassen sind regelmässig zum «Fötzele» eingeteilt.

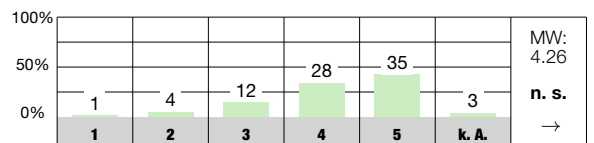
An der Schule bestehen verschiedene Absprachen betreffend Ausgestaltung der Schulgemeinschaft. Zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls organisiert das Team attraktive und oft klassenübergreifende Aktivitäten, wie beispielsweise die Begrüssung der ersten Klassen, Spielnachmittage oder sportliche Anlässe. Der Schule ist es ein Anliegen, die Partizipation der Schulkinder zu fördern, wie dies auch der Entwicklungsreflexion zu entnehmen ist. Im «Schüra» - Konzept sind die Aufgaben und Kompetenzen übersichtlich dargestellt. Eine Zusammenarbeit mit der Fachperson für Schulsozialarbeit ist gewährleistet, diese übernimmt beispielsweise die Mobbingprävention auf allen Stufen durch regelmässige Besuche in den Klassen oder

unterstützt Lehrpersonen bezüglich Förderung eines guten Klassenklimas. Regeln, welche an der Schule gelten, sind gut visualisiert und verständlich formuliert. Der Umgang mit Verstössen ist im Team mehrheitlich abgesprochen und unter anderem mittels «Meldekarten» geregelt. Die Schule verfolgt grundsätzlich ein eher defizitorientiertes Vorgehen; die Stärkung der personalen und sozialen Kompetenzen steht nicht explizit im Fokus. Ausserdem wird das Gewaltpräventionsprogramm «Chili» nicht von allen Lehrpersonen gleichermaßen getragen und umgesetzt, so dass es auf Schulebene wenig Wirkung entfaltet. Eine Projektgruppe beschäftigt sich aktuell mit diesem Thema.

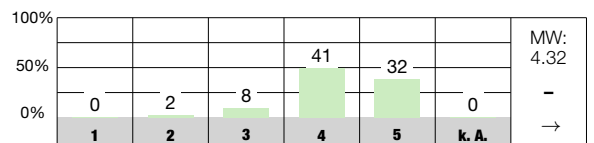
Einzelne Leitsätze der Schule Aesch beschreiben Aspekte zum Umgang mit Vielfalt, z. B. «Gemeinsam sind wir stärker». In der Gestaltung des Schulraums spiegeln sich vereinzelt gemeinsame Projekte wider, beispielsweise Leitsätze auf Treppenstufen. Eine aktive Auseinandersetzung mit Unterschiedlichkeiten sowie die gegenseitige Anerkennung wird teilweise auf Klassenebene thematisiert (z. B. Kind der Woche, Klassenrat). Leitende Werte und Haltungen im Umgang mit Heterogenität hat das Schulteam nicht formuliert. Bisweilen bestehen Absprachen auf Schul- und Klassenebene (z. B. Mobbingprävention). Eine gezielte Auseinandersetzung mit Diversitätsthemen findet in einzelnen Bereichen statt, beispielsweise bei Fragen der Leistungsheterogenität oder dem Sichtbarmachen der Lernwege mit dem Portfolio.



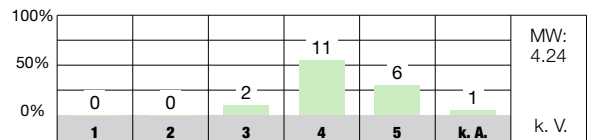
Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH P SGE01]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen vorausschauend für ein lernförderliches Klima. Die gut strukturierten Lektionen orientieren sich weitgehend an den Lernzielen. Die Festigung von Lerninhalten wird grossteils passend unterstützt.



- » Die Lehrpersonen achten oft proaktiv auf eine friedliche Unterrichts Atmosphäre. Sie thematisieren mit den Schulkindern regelmässig Aspekte des respektvollen Zusammenlebens in der Klasse und halten die Erwartungen an das erwünschte Verhalten transparent. Oft unterstützen sie das Kompetenzerleben der Schulkinder sowie die altersadäquate Übernahme von Verantwortung.
- » Die Unterrichtsinhalte, Aufgaben sowie Lehr- und Lernformen richten die Lehrpersonen in der Regel passend auf die Lektionsziele aus. Sie bauen die einzelnen Unterrichtsphasen meist lernlogisch und gut strukturiert aufeinander auf und gewährleisten vielfach ausreichend aktive Lernzeit. Auf die Lernziele sowie die Relevanz der Inhalte weisen sie selten ausdrücklich hin.
- » Grossteils unterstützen die Lehrpersonen mit entsprechenden Aufgaben die Konsolidierung der zu lernenden Unterrichtsinhalte. Sie halten die Schulkinder eher wenig dazu an, herausfordernde Übungen anzugehen, welche die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand bedingen.

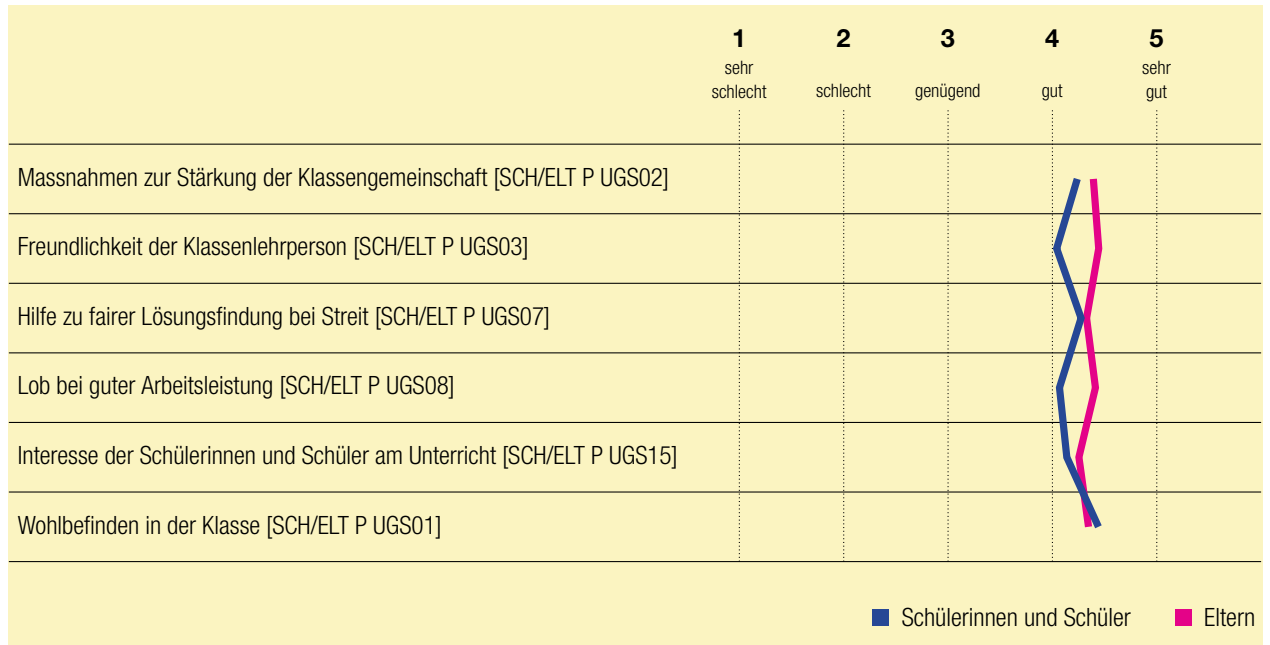


Die Lehrpersonen zeigen sich den Schülerinnen und Schülern gegenüber zugewandt und vielfach interessiert und herzlich. Die Schulkinder lassen sich gegenseitig ausreden, verhalten sich einander gegenüber tolerant und mitunter auch hilfsbereit. Oft sorgen die Lehrpersonen mit klaren Vorgaben in Form mündlicher Hinweise, transparenter Unterrichtsregeln und mit Ritualen proaktiv für ein störungsarmes, friedliches Klassenklima. Meist haben sie einen guten Überblick über das Klassengeschehen und reagieren zeitnah sowie konstruktiv auf Störungen. Im meist einmal wöchentlich stattfindenden Klassenrat kommen Themen der Gemeinschaftsbildung zur Diskussion. Einige Klassen arbeiten ausserdem mit Instrumenten wie der Streitbox oder mit Verhaltens-Wochenzielen an einem friedlichen Miteinander. Grossteils stärken die Lehrpersonen das Kompetenzerleben der Schulkinder; so loben sie Leistungen und Verhalten angemessen oder übertragen ihnen altersgerechte Verantwortung und Autonomie. Letztere erhalten sie beispielsweise im Rahmen von Klassenämtern oder als Gotti/Götti von jüngeren Kindern innerhalb der Klasse. Jährlich führt die Fachperson für Schulsozialarbeit bei allen Klassen eine Erhebung über das Klassenklima durch.

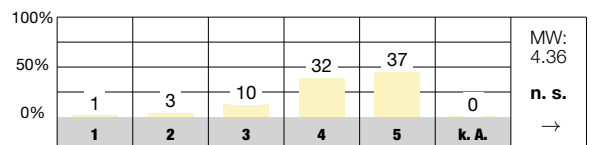
Die Lehrpersonen wählen die Unterrichts- und Lerninhalte passend zu den mit den Lektionen verfolgten Zielen aus. Sie ermöglichen den Schulkindern, dem Lern- und Erfahrungsstand entsprechend am Unterrichtsgeschehen anzuknüpfen, beispielsweise im Rahmen eines themenbezogenen Einstiegsspiels in Mathematik oder wenn es darum geht, eigene Gefühls- und Empfindungserfahrungen im Zu-

sammenhang mit Gewaltprävention zu formulieren. Grundsätzlich stimmen die Lehrpersonen die Lehr- und Lernarrangements sowie Aufgaben gut auf die Lernziele ab. Sie berücksichtigen dabei sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzziele. Die Lernziele der jeweiligen Lektion nennen sie allerdings selten explizit den Schulkindern gegenüber, auch die Wichtigkeit der Inhalte bringen sie ihnen nur zu einem kleinen Teil nahe. Sie präsentieren die Inhalte meist klar strukturiert und stellen diese korrekt und präzise dar. So bauen sie beispielsweise Lernschritte logisch aufeinander auf und achten auf richtige Fachbegriffe und Erläuterungen. Grossteils ist ein hoher Anteil an aktiver Lernzeit gewährleistet, der Unterricht fliesst meist reibungslos. Teilweise müssen allerdings schnellere Schulkinder Wartezeiten und somit Einbussen an aktiver Lernzeit in Kauf nehmen.

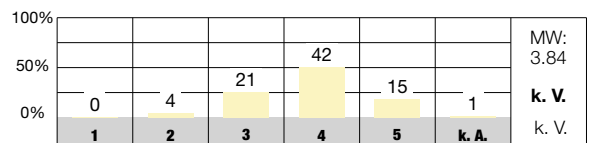
Die Übungsaufgaben sind in den Lektionen oft gut auf die Festigung von Gelerntem ausgerichtet. Mehrheitlich thematisieren die Lehrpersonen Schwierigkeiten der Schulkinder auf konstruktive Weise und stellen ihnen verschiedenartige Übungsmöglichkeiten zur Verfügung, mitunter mit ansteigendem Herausforderungsgrad. Passende Aufgaben, welche das Denken und Handeln anregen, kommen allerdings lediglich in einer Minderheit der besuchten Lektionen zum Einsatz. Ebenso spielt die Unterstützung durch die Lehrperson eine insgesamt untergeordnete Rolle, wenn es darum geht, die Schulkinder zu ermutigen, anspruchsvolle Aufgaben anzugehen oder eigenständig Schlussfolgerungen anzustellen.



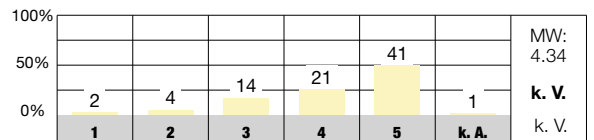
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden. [SCH P UGS05]



Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen. [SCH P UGS10]



Meine Klassenlehrperson kann gut erklären. [SCH P UGS13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder im Lernprozess bedürfnisorientiert. Eigenverantwortliches Arbeiten fördern sie situativ. Die Lernmöglichkeiten berücksichtigen das Leistungsniveau nicht immer angemessen.



- » Grossteils begleiten die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler in ihren Lernprozessen aufmerksam. In den Lektionen gehen sie mit passenden Hilfestellungen auf deren individuelle Schwierigkeiten ein. Mit der Portfolioarbeit sowie der situativen Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken unterstützen sie teilweise die Reflexion und Optimierung eigenständigen Lernens.
- » Das Lernangebot geht mehrheitlich passend auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schulkinder ein. Im zweiten Zyklus fördern die Lehrpersonen mit einem Lernfördersystem die Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik individualisiert. Der Unterricht bietet oftmals jedoch wenig Varianz, was den Schwierigkeitsgrad der Lernarrangements und den damit ermöglichten Zugang zu den Lerninhalten betrifft.
- » Die Unterstützung der Schulkinder mit besonderem Förderbedarf erfolgt innerhalb eines Förderplanungszyklus sowie umsichtig geplant und bedürfnisorientiert umgesetzt. Die Fach- und Lehrpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von sonderpädagogischer Förderung und Klassenunterricht sorgfältig miteinander ab.

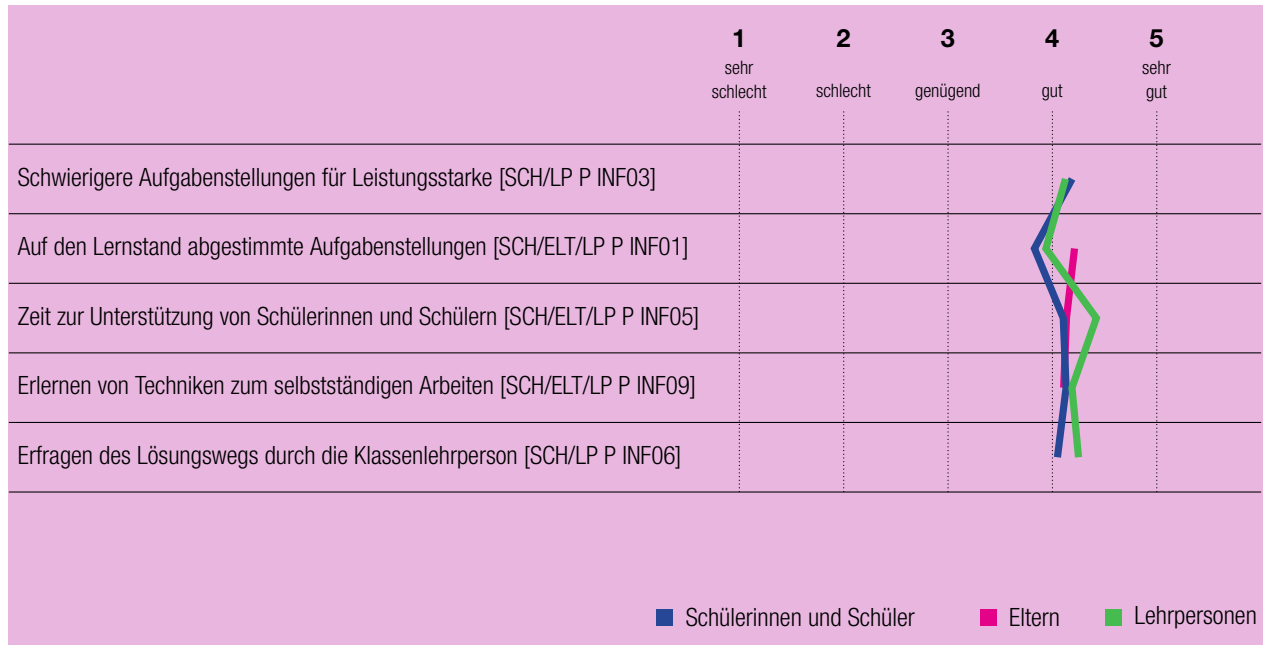


Mehrheitlich gehen die Fach- und Lehrpersonen im besuchten Unterricht proaktiv und lernprozessbezogen auf die individuellen Fragen der Schulkinder ein. Sie erkennen deren Schwierigkeiten zeitnah und gehen beim Unterstützen der Lösungsfindung vielfach auf ihre Gedankengänge ein. Verschiedentlich schaffen sie Situationen, die das eigenverantwortliche Lernen fördern, so beispielsweise mit Wochenplanarbeiten oder bei der selbständigen Arbeit in Lernpartnerschaften. Teilweise vermitteln sie Lern- und Arbeitstechniken wie Mindmapping (z. B. SCH P INF09), wobei allerdings an der Schule kein systematischer Aufbau erkennbar ist. Seit einigen Jahren beschäftigt sich die Schule mit dem Thema der Portfolioarbeit. Diese wird ab der Kindergartenstufe praktiziert und hat unter anderem zum Ziel, die Schulkinder zu befähigen, ihr eigenes Lernen zu reflektieren und zu optimieren. Die Portfolioarbeit wird je nach Lehrperson in unterschiedlicher Form und Tiefe umgesetzt, vereinzelt mit Selbstreflexion und Besprechung mit der Lehrperson (z. B. Schatzkiste, Lerntagebuch, Schreibrolle).

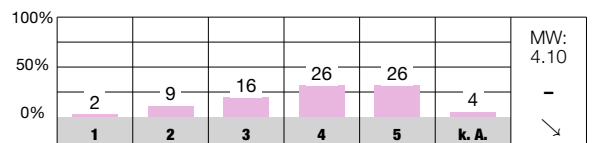
In allen Klassen des zweiten Zyklus fördern die Lehrpersonen mit einer Online-Plattform individualisiert die Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik. Wochenpläne wie auch Übungsangebote im Unterricht weisen mehrere Schwierigkeitsgrade auf, allerdings sind diesbezüglich lehrpersonenabhängige Qualitätsunterschiede feststellbar (z. B. SCH INF02, 03). Im besuchten Unterricht ist lediglich in der Minderheit das Anspruchsniveau der Aufgaben oder der Zugang zum Lerngegenstand den unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schü-

ler angepasst. Vielfach lösen sie Aufträge derselben Art. Insbesondere den Schulkindern des oberen Leistungssegments fehlen oft angemessene Herausforderungen. Vereinzelt erhalten sie beispielsweise Knobelaufgaben oder lesen in einem Buch, wenn sie die Sollaufgaben erledigt haben. Von den Möglichkeiten eines Compactings wird selten Gebrauch gemacht.

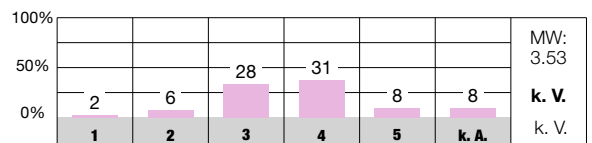
Das gemeindeweit geltende sonderpädagogische Konzept umschreibt die Rahmenbedingungen für die Förderangebote klar. Die Fach- und Lehrpersonen stimmen die sonderpädagogische Unterstützung gut auf die Ziele und Inhalte des Klassenunterrichts ab. Der jeweilige Förderbedarf wird gewissenhaft anhand von Beobachtungen und entsprechenden diagnostischen Instrumenten abgeklärt, wobei diese Tools für die Gemeinde Maur definiert sind. Die Fachpersonen planen die Förderung mit einer einheitlichen, in der SHP-Gruppe erarbeiteten Vorlage, die sich an den ICF-Bereichen orientiert. Sie dokumentieren darin sorgfältig die Förderziele, Massnahmen, Indikatoren zur Zielerreichung, Beobachtungen sowie die individuellen Ressourcen der Kinder und deren Umfeld. Die Planungen nehmen Bezug auf die Grobziele der schulischen Standortgespräche. IF und ISR erfolgen vorwiegend im Rahmen des Regelunterrichts und seltener separativ, wobei stets die Bedürfnisse der Schulkinder massgebend für das Setting sind. Separativ geführt werden die altersdurchmischten Lese- und Rechtschreibgruppen, die Begabtenförderung (Pullout-Angebot Mathematik- und Sprachenatelier) sowie der altersdurchmischte DaZ-Unterricht.



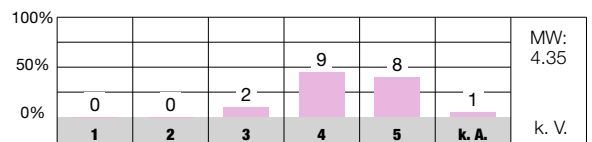
Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH P INF05]



Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF02]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Bei der Kompetenzeinschätzung orientieren sich die Lehrpersonen an meist transparenten Kriterien. Teilweise nutzen sie Lernstandserhebungen als Basis für die weitere Förderung. Die Beurteilungspraxis ist nur ansatzweise vergleichbar.



- » Bei der Einschätzung von Kompetenzen orientieren sich die Lehrpersonen in der Regel an Lernzielen und Kriterien, die sie zum Voraus festlegen und mehrheitlich den Schulkindern gegenüber transparent halten. Die Beurteilungen sind für die Eltern sowie Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar.
- » Das Schulteam beschäftigt sich seit längerem sporadisch mit dem Thema der Beurteilung von Leistung und Verhalten und hat punktuell Vereinbarungen getroffen. Eine Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis ist unter den Lehrpersonen nur ansatzweise sichergestellt.
- » Im zweiten Zyklus nutzt das Schulteam Orientierungstests, deren Ergebnisse als Grundlage für die gezielte Förderung von Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik verwendet werden. Weitere förderorientierte Feedbackformen kommen situativ und wenig zum Einsatz. Arrangements, in denen die Schulkinder ihre Kompetenzen auf elaborierte Weise selbst einschätzen können, sind eher selten.



Die Lehrpersonen machen den Eltern sowie den Schülerinnen und Schülern die Beurteilung weitgehend nachvollziehbar. Für die Einschätzung der Leistungen von Arbeiten verwenden Sie entsprechende Kriterienraster, die sie den Schulkindern gegenüber vielfach transparent halten (z. B. zum Vorlesen eines Textes, Malen eines Bildes oder Vorstellen eines Buches). Mehrheitlich geben sie vor Prüfungen rechtzeitig die Lernziele bekannt und legen auch im Voraus fest, was einer genügenden Leistung entspricht. Welche Angaben auf den eingesehenen Tests gemacht werden, hängt primär von der jeweiligen Schulstufe und teilweise von der Lehrperson ab. In der Unterstufe finden sich mehrheitlich Hinweise zur erreichten und zur maximal möglichen Punktzahl sowie teilweise die erreichte Note. Auf der Mittelstufe kommen oft Angaben hinzu wie die für eine genügende Note notwendige Mindestpunktzahl sowie die pro Aufgabe mögliche Punktzahl. Die korrigierten und bewerteten Tests erhalten die Eltern zur Einsicht und Unterschrift.

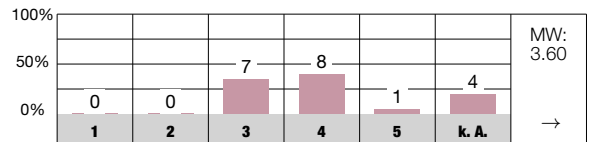
Seit 2017 setzt sich das Schulteam wiederholt mit der Beurteilungspraxis auseinander. Ein auf Gemeindeebene angesetztes Beurteilungskonzept wurde kürzlich in den pädagogischen Teams besprochen und zur weiteren Überarbeitung an die Geschäftsleitung zurückgegeben. Ausser zur Beurteilung und Dokumentation des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens hat die Schule bisher keine gemeinsamen Standards definiert. Punktuell bestehen innerhalb der Schulstufen resp. Zyklen formale Vereinbarungen. So wurden auf der Mittelstufe Untergrenzen der Notensetzung definiert sowie

die Genauigkeit der Angaben auf Zehntelsnoten festgelegt. Gemeindeübergreifend haben die Lehrpersonen für textiles und technisches Gestalten (TTG) ein fachspezifisches Beurteilungsraster entwickelt. Verschiedentlich erstellen die Lehrpersonen in den Stufen zu bestimmten Fächern gemeinsame Tests und sprechend die dazugehörigen Beurteilungsraster ab. Eine Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis wird nicht systematisch überprüft.

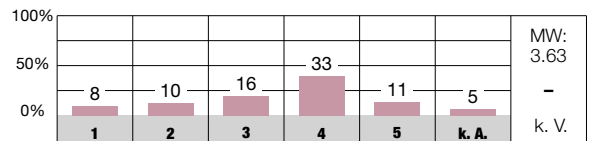
Die Lehrpersonen nutzen Beurteilungsanlässe vorwiegend situativ und eher selten zu formativen Zwecken. Eine Ausnahme mit verbindlicher Regelmässigkeit bildet ein Lernfördersystem in den Fächern Mathematik und Deutsch, welches ab der dritten Klasse verwendet wird sowie spezielle Lese- und Rechtschreibetests. Die Schulkinder erhalten ausgehend von den Testergebnissen individuelle Übungsmöglichkeiten respektive Zugang zu den Lese-, Rechtschreibkursen. Anderweitige förderorientierte Tests oder qualitativ hochwertige Feedbackformen gelangen kaum zur Anwendung. Verschiedentlich erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheiten, ihre Kompetenzen oder Arbeitsergebnisse selbst einzuschätzen. Oft erfolgt dies niederschwellig, beispielsweise mit dem Ankreuzen von Smiley nach dem Ablegen einer Prüfung oder als Blitzlicht am Ende einer Unterrichtseinheit. Seltener werden dafür elaborierte Instrumente wie kriteriengeleitete Selbstbeurteilungsbogen genutzt oder die Selbsteinschätzungen mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.



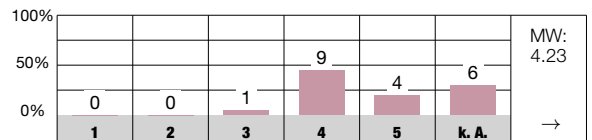
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH P BEP10]



Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P BEP14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Vorgaben und Massnahmen auf Gemeindeebene regeln den Einsatz von ICT sowie die Schulung der Lehrpersonen und Schulkinder. Die Umsetzung innerhalb der Schule ist wenig konkretisiert.



- » Das Medien und Informatik Konzept der Schule Maur setzt die Leitplanken für die Verwendung digitaler Medien sowie Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) im Unterricht und verlangt die stufenweise Umsetzung über fünf Jahre. An der Primarschule Aesch bestehen vereinzelt Abmachungen zur pädagogisch sinnvollen Nutzung. Deren Reflexion ist jedoch nicht geplant. Die Weiterbildung der Lehrpersonen ist im Gange. In der Jahresplanung der Schule ist das Thema nicht verankert.
- » Digitale Medien und ICT setzen die Lehrpersonen unterschiedlich gezielt ein. Einerseits nutzen sie verbreitet Anwendungen wie eine Cloud- oder eine Lernplattform. Andere Applikationen werden vorwiegend situativ und lehrpersonenabhängig eingesetzt.
- » Mit regelmässigen Workshops vermitteln der pädagogische ICT-Support (PICTS) sowie Mitarbeitende der Polizei den Schülerinnen und Schülern ab der vierten Klasse den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit ICT. Vorwiegend in den tieferen Jahrgängen sowie im MI-Unterricht (Medien und Informatik) übernimmt ein Teil der Lehrpersonen dies selber.

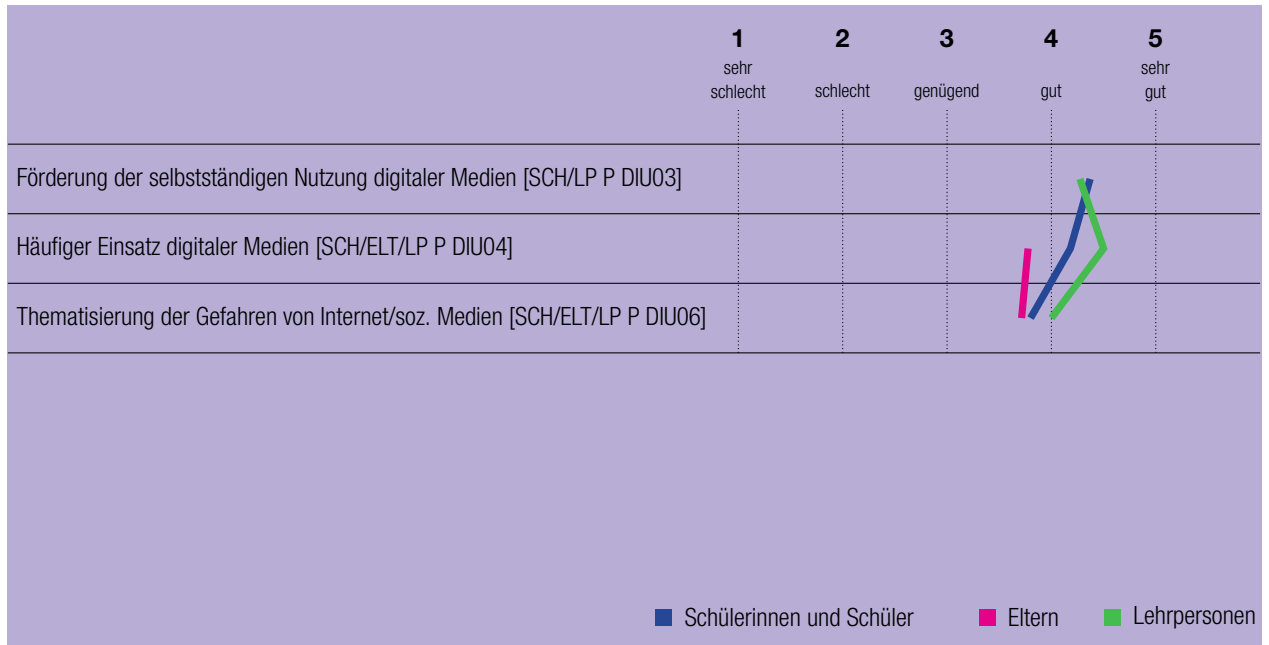


Die Schule Maur hat im April 2020 ihr Medien und Informatik Konzept verabschiedet. Bestandteile des Konzepts sind neben Funktions- und Verantwortungsbereichen mitunter das Nutzungskonzept und technische Aspekte. Auf pädagogische Gesichtspunkte des Einsatzes von Medien und ICT geht das Konzept nur marginal ein. Der ab 2014 gemeindeweit eingesetzte ICT-Pass ist mittlerweile nicht mehr in Verwendung. Vereinzelt bestehen an der Schule stufen-spezifische Abmachungen zur pädagogischen Nutzung der Tablets. Im Jahresprogramm respektive in der Jahresplanung der Schule Aesch findet das Thema keinen Eingang. Die Lehrpersonen wurden aber bereits mit einer ersten, auf Gemeindeebene organisierten Schulung in den Gebrauch der Tablets eingeführt, eine weitere steht in Aussicht. Zum Evaluationszeitpunkt sind die fünften und sechsten Klassen vollständig mit Tablets ausgerüstet. Von der ersten bis zur vierten Klasse stehen Halbklassensätze zur Verfügung. Im Kindergarten sind einzelne Geräte pro Klasse vorhanden.

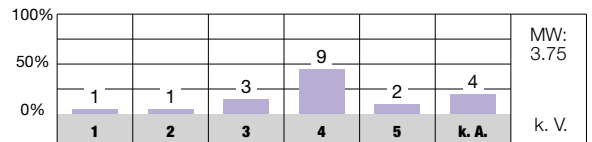
Regelmässig für den Unterricht genutzte Anwendungen sind die E-Wolke, die Lernplattform sowie der Zugang zum Lehrmittelverlag Zürich. Ausserdem kommen verschiedene Lernprogramme in unterschiedlichen Fächern und in der sonderpädagogischen Förderung zur Anwendung, die ein individualisiertes Üben zulassen. Auch Applikationen im kreativen Bereich werden genutzt, beispielsweise für das Erstellen von Filmen oder von Büchern. Nur in einer Minderheit der besuchten Lektionen kam ICT zum Einsatz. Dabei

nutzten die Lehrpersonen diese vorwiegend zur Präsentation von Unterrichtsinhalten, zum Vorzeigen eines Videos oder zur fotografischen Dokumentation von Sachverhalten. Die Schülerinnen und Schüler übten an Lernprogrammen, recherchierten im Internet zum Beispiel Wortübersetzungen und nutzten Informationen auf der E-Wolke zum Vergleichen ihrer Arbeitsergebnisse mit den korrekten Lösungen.

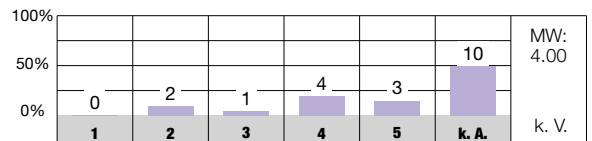
Zur Förderung des eigenverantwortlichen und sicheren Umgangs führt der für alle Schulen der Gemeinde Maur zuständige pädagogische ICT-Supporter (PICTS) mit den vierten bis und mit sechsten Klassen jährlich entsprechende Workshops durch. Aspekte wie beispielsweise Gefahren im Internet werden thematisiert und den Lehrpersonen schriftliche Regeln zum Gebrauch der Tablets verteilt. Sobald den Schülerinnen und Schülern der fünften Klasse ein Gerät zum persönlichen schulischen Gebrauch übergeben wird, müssen sie und ihre Eltern eine Nutzungsvereinbarung unterzeichnen. An einem Elternabend werden die Eltern näher über die Rahmenbedingungen der Verwendung informiert. In der vierten Klasse gehen Mitarbeitende der Polizei zweimal jährlich ebenfalls auf die Risiken und rechtlichen Aspekte der Mediennutzung ein. Ab der fünften Klasse ist der verantwortungsvolle Umgang ausserdem Inhalt des MI-Unterrichts. Nur eine Minderheit der Lehrpersonen bespricht die Risiken der Internet- und Mediennutzung mit ihren Klassen im Unterricht persönlich (LP P DIU06).



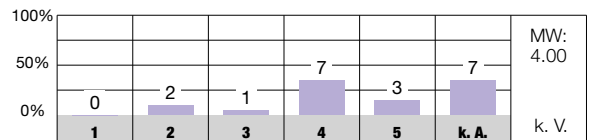
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich spreche mit den Schüleriinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [LP P DIU06]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Die Zusammenarbeit ist zweckmässig strukturiert, gemeinsame Vorhaben bearbeitet das Team motiviert in verbindlichen Gefässen. Ein fokussierter Austausch zur Erhöhung der Schul- und Unterrichtsqualität kommt zu kurz.



- » Die Lehrpersonen tauschen sich in unterschiedlichen Konstellationen regelmässig aus und treffen Vereinbarungen zu unterrichtsrelevanten Schwerpunkten (z. B. zu Satzbausteinen, Portfolio). Diese werden mehrheitlich verbindlich umgesetzt.
- » Für den kindbezogenen Austausch hat die Schule fixe Zeitfenster installiert. Die in den Klassen ergriffenen Massnahmen sind zwischen den Unterrichtenden in der Regel abgesprochen. Wo nötig, wird die Förderung der Schulkinder kooperativ gestaltet. Ein interdisziplinärer Austausch für Fallbesprechungen ist im Aufbau.
- » Geeignete Kooperationsgefässe sind eingerichtet und werden mehrheitlich sinnvoll genutzt. Die Sitzungen sind gut vorbereitet. Wesentliche Aspekte sind teilweise schriftlich definiert, z. B. Ziele und Beteiligte. Die Vernetzung und Kommunikation zwischen den Gefässen ist nicht immer sichergestellt.
- » Einzelne Bereiche der Zusammenarbeit überprüft die Schule situativ und nutzt Erkenntnisse daraus für die Weiterentwicklung. Eine regelmässige, kriteriengeleitete Reflexion ist nicht eingerichtet.



Die Schule befasst sich in verschiedenen Gefässen mit Entwicklungsvorhaben. Unterrichtsbezogene Themen werden häufig an Weiterbildungstagen fokussiert bearbeitet, Absprachen erfolgen vereinzelt in den Pädagogischen Teams (PT), welche nach Zyklen organisiert sind. Beispielsweise bestehen Vereinbarungen zur Sprachförderung oder dem Portfolio. Die PTs formulieren zu Beginn des Schuljahres unter anderem Ziele bezüglich Inhalten, welche thematisiert werden und händigen diese der Schulleitung aus. Projektgruppen verfolgen ihre Vorhaben zielgerichtet anhand geeigneter Planungsunterlagen. Das Schulteam führt in den unterschiedlichen Konstellationen einen konstruktiven Austausch. Einzelne Lehrpersonen treffen sich während den Ferien, um den Unterricht gemeinsam vorzubereiten oder Prüfungen zu erstellen. Insgesamt resultiert die Zusammenarbeit allerdings noch wenig in konkrete Standards, welche das Team verbindlich umsetzt. Laut schriftlicher Befragung ist lediglich eine Mehrheit der Lehrpersonen der Meinung, eine gemeinsame Vorstellung von gutem Unterricht zu haben (LP P ZIS01).

An der Schule ist der kindbezogene Austausch in den meisten Unterrichtsteams geklärt. Die Lehr- und Fachpersonen besprechen sich zu einzelnen Schulkindern häufig in fixen wöchentlichen Zeitfenstern. Seit aktuellem Schuljahr ist ein Gefäss für den interdisziplinären Austausch (IdT) eingerichtet, in welchem Fragestellungen zu einzelnen Kindern, Gruppen oder Klassensituationen Platz haben. Für die Kooperation zwischen Klassen- und Förderlehrpersonen liegt ein

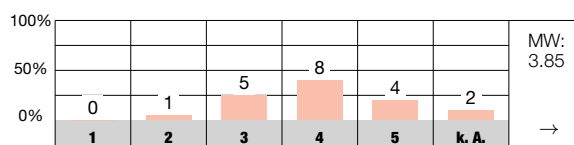
Zusammenarbeitsvertrag vor. Zudem ist an der Schule ein Gefäss für die Kollegiale Beratung eingerichtet.

Die Schule verfügt über klar definierte zeitliche Gefässe für die Zusammenarbeit. Sie nimmt bei Bedarf Veränderungen an den vorhandenen Strukturen vor und hat im neuen Schuljahr die Sitzungsstruktur überarbeitet. Die Schulkonferenz (SK) dient insbesondere der Organisation des Schulalltags und wird effizient geleitet. Alle Lehrpersonen eines Zyklus treffen sich in regelmässigem Turnus. Die Sitzungsprotokolle sind für alle zugänglich abgelegt (elektronisches Ablagesystem). Die Arbeits- und Projektgruppen treffen sich je nach Bedarf und geben an SKs oder in schriftlicher Form vereinzelt Informationen zum Stand der Arbeit. Die Schule verfolgt aktuell das Ziel, die Abläufe und Vernetzung zwischen den Gefässen zu professionalisieren.

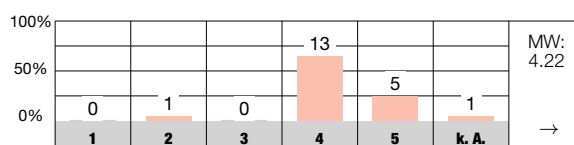
Die Schule hat die Zusammenarbeitsstrukturen an einem Weiterbildungstag reflektiert und Verbesserungsmassnahmen eingeleitet. Seit aktuellem Schuljahr ist eine Steuergruppe, welche sich aus allen drei PT-Leitungen und einer Fachperson zusammensetzt, für die inhaltliche Koordination der Vorhaben verantwortlich. Die Reflexion der internen Zusammenarbeit erfolgt mehrheitlich nach Bedarf, z. B. mittels Feedbackformular durch die Schulleitung im Zusammenhang mit durchgeführten Projekten. Das kollegiale Hospitieren findet verbindlich statt. Eine systematische Nutzung von Erkenntnissen aus den gegenseitigen Besuchen für die gemeinsame Unterrichtsentwicklung ist allerdings nicht erkennbar.



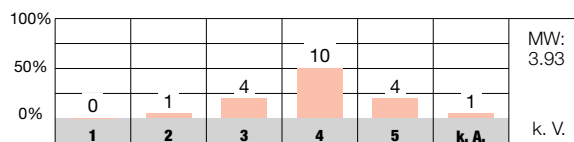
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



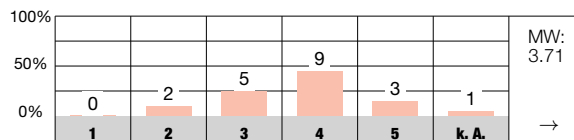
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



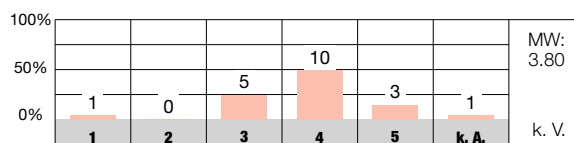
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



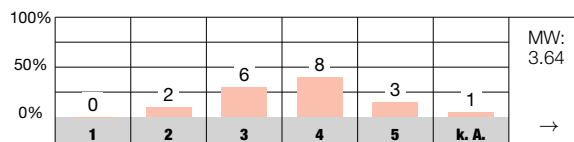
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt wohlwollend und lösungsorientiert. Die Schulleitung setzt bei pädagogischen Themen bedarfsorientiert Prioritäten. Interne Prozesse sind kaum klar definiert und wenig effizient gestaltet.



- » Die Personalführung erfolgt wertschätzend. Die Schulleitung führt die Mitarbeitendengespräche in der Regel jährlich durch und nutzt dazu zweckentsprechende Instrumente. Neue Mitarbeitende werden bislang wenig systematisch eingeführt.
- » Die Kommunikation nach innen und aussen wird transparent gestaltet. Die Schulleitung ist im Schulalltag meist gut erreichbar. Der interne Informationsfluss ist u. a. durch die übersichtlich gestaltete «Freitagsmail» sichergestellt.
- » Die Schulleitung nimmt die Umsetzung der anvisierten pädagogischen Schwerpunkte in den Fokus und steuert die Entwicklungsarbeit zweckdienlich mit dem Jahresplan. Die Mitarbeitenden werden bei Entscheidungen zu Fragen der Schul- und Unterrichtsentwicklung sinnvoll einbezogen.
- » Die Kompetenzen von strategischer und operativer Ebene sind geklärt und Verantwortungsbereiche innerhalb der Schule teilweise verschriftlicht. Interne Prozesse und Abläufe sind insgesamt wenig konkret definiert und erschweren eine effiziente Aufgabenerfüllung.



Die Schulleitung ist offen für Anliegen und Anregungen der Mitarbeitenden und legt grosses Gewicht auf die Teambildung. Personalgespräche erfolgen meist zielorientiert - für die Mitarbeitendengespräche besteht ein gegliederter Leitfaden. Persönliche Ziele werden gemeinsam vereinbart und deren Erreichungsgrad im Folgejahr überprüft. Bei der Zielformulierung fokussiert die Schulleitung den Aspekt, das Fachwissen der Lehrpersonen gewinnbringend für die ganze Schule einzusetzen. Mit dem Personalentwicklungskonzept betont die Schule Maur den entsprechenden Stellenwert und benennt geltende Grundsätze wie z. B. «Personalentwicklung als Führungsaufgabe». Die Einführung neuer Mitarbeitenden gelingt an der Schule Aesch nicht immer zufriedenstellend. Obwohl geeignete Unterlagen vorhanden sind, ist es für neue Mitarbeitende schwierig, zu geltenden Informationen zu kommen, da ein klares Vorgehen fehlt.

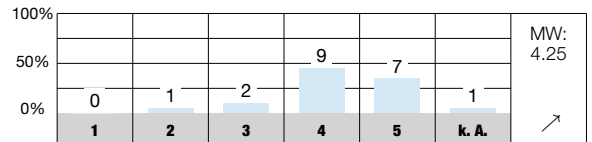
Die Information der Schule Maur erfolgt aktiv und transparent. Sie berichtet verlässlich über gesamtschulische und ausserordentliche Belange, z. B. über Massnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Die Schulleitung orientiert an Schulkonferenzen und insbesondere mit der gut strukturierten Wocheninformation über wichtige Belange. Laut schriftlicher Lehrpersonenbefragung findet allerdings nur eine Minderheit, sie würde alle wichtigen Informationen erhalten (LP P SFÜ12). Eine Kontaktaufnahme mit der Schulleitung ist in der Regel gut gewährleistet, vereinzelt vermissen Mitarbeitende eine klarere Information bezüglich deren Erreichbarkeit. Mit einer periodischen Befragung der Schulmitarbeitenden holt die Schulführung regelmässig Feedback ein, eine aktuelle Auswertung ist ausstehend.

Die pädagogische Führung erfolgt pragmatisch. An der jährlich stattfindenden Retraite der Geschäftsleitung der Schule Maur werden übergeordnete pädagogische Entwicklungsthemen besprochen. Gemeinsam mit der neu installierten Steuergruppe koordiniert die Schulleitung die Arbeit an schuleigenen sowie übergeordneten Schwerpunkten. Die Steuerung der Vorhaben erfolgt hauptsächlich mittels übersichtlicher Jahresplanung. Dem Schulteam kommt insgesamt eine aktive Rolle bei der Erarbeitung und Umsetzung der Vorhaben zu. Inputs erfolgen teilweise auch in Form von Aufträgen aus der Geschäftsleitung (GL). Inwiefern die Schwerpunkte in den verschiedenen Gefässen weiterverfolgt und strukturiert angegangen werden, bleibt unklar. Eine klare Steuerung zugunsten einer nachhaltigen Implementierung behandelter Inhalte ist vereinzelt erkennbar (z. B. Prozessdokumentation im «Wikiaesch»).

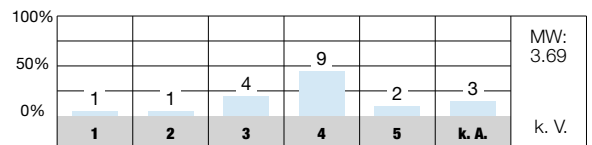
Die Schule verfügt über verschiedene Dokumente, welche Werthaltungen und interne Abläufe beschreiben, z. B. die Leitsätze, die «Agenda intern» oder das «Wikiaesch» (Schul-ABC). Zudem schafft die Schule Maur mit dem Organisationsstatut und einer Regelung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten Klarheit. Bei Personalausfällen und Notfällen reagiert die Schule nach klarem, schriftlich geregeltem Vorgehen. Grundsätzlich ist die Qualität der schulischen Prozesse hinsichtlich eines aufeinander abgestimmten Handelns aller Beteiligten erst in Ansätzen sichergestellt.



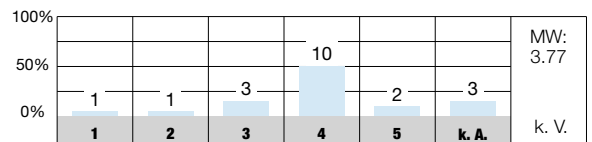
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



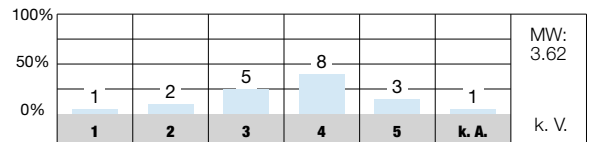
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



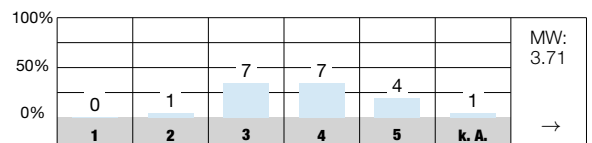
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



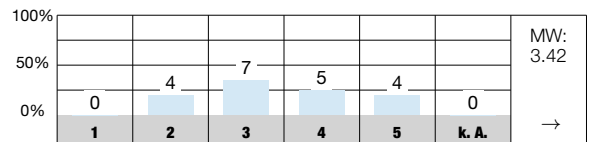
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Abgestimmt auf den Jahresplan bearbeitet das Team verschiedene Entwicklungsvorhaben zielgerichtet. Entsprechende Projekte evaluiert die Schule konsequent. Zur nachhaltigen Qualitätssicherung fehlt ein klares Vorgehen.



- » Im Jahresplan sind wichtige Themen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht abgebildet und geben eine klare Übersicht zu internen und übergeordneten Schwerpunkten. Eine Partizipation der Mitarbeitenden ist gut gewährleistet.
- » Die Arbeit in den Projektgruppen erfolgt mittels Projektplänen, welche Ziele, Indikatoren und Termine grob abbilden. Die Gruppen handeln mehrheitlich autonom, bezüglich Dokumentation der Vorhaben bestehen keine Vorgaben. Die Schule stimmt Teamweiterbildungen sinnvoll auf die Entwicklungsziele ab.
- » Die Schule überprüft ihre Zielerreichung am jährlichen Planungstag systematisch und zieht Konsequenzen aus den Ergebnissen für die weitere Entwicklungsarbeit. Das Schulteam generiert und konkretisiert unter anderem neue Themen für den Jahresplan.
- » Eine nachhaltige Verankerung der Vorhaben ist auf Schulebene in einzelnen Bereichen sichtbar. Diskussionen im Team führen bisher wenig zu (zyklenübergreifenden) Absprachen und einer gemeinsamen Haltung. Geregelte Zuständigkeiten und geeignete Strukturen für die Ergebnissicherung fehlen.



Das Schulprogramm (2015-2019) zeigt wichtige Entwicklungsthemen auf Gemeinde- und Schulebene grob auf. Die Ziele und Etappierung der Schwerpunkte sind eher rudimentär beschrieben, konkrete Massnahmen fehlen häufig. Der Bearbeitungszeitraum wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie um zwei Jahre verlängert. Die Schule Aesch stützt sich bei der Qualitätsarbeit auf Jahrespläne, welche wichtige Eckpunkte (z. B. Ziele, Massnahmen, Terminierung) definieren und aufgrund der Evaluationsergebnisse des Vorjahres und Inputs aus dem Team erstellt werden. Diesem sind die aktuellen Themen bekannt, es wird bei der Erarbeitung sinnvoll einbezogen. Wie die Schule übergeordnete Themen resp. die Legislaturziele an ihre eigenen Gegebenheiten anpasst und individuell ausgestaltet, ist nicht erkennbar.

Die Jahresplanung dient als zentrales Arbeitsinstrument und ist handlungsleitend bei der Bearbeitung der Schwerpunkte. Eine Abstimmung auf das Schulprogramm und die Legislaturziele ist teilweise ersichtlich. Der Umfang der Entwicklungsaktivitäten ist durch eine sinnvolle Anzahl auf die vorhandenen Ressourcen gut abgestimmt. Die am Planungstag definierten Aufträge der Projektgruppen orientieren sich an den Grundsätzen des Projektmanagements. Für ein systematisches Vorgehen sowie zur Dokumentation der laufenden Aktivitäten bestehen keine Vorgaben. Weiterbildungen der Teammitglieder stehen in Verbindung mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Teilweise zieht die Schule bei der

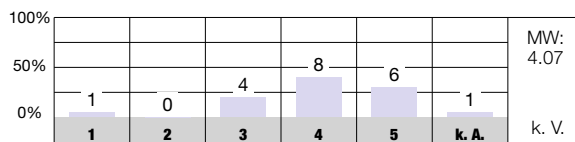
Umsetzung der Vorhaben externe fachliche Unterstützung bei.

Das Schulteam überprüft jeweils im Frühling die Jahresarbeit strukturiert. Sie evaluiert die Zielerreichung anhand klarer Kriterien und anerkannten Methoden (z. B. SWOT-Analyse). Die Feedbackkultur an der Schule Maur ist konzeptionell eingerichtet, die Schulen holen auf verschiedenen Wegen (z. B. über den Elternrat bei den Klasseneltern) differenziert Meinungen ein. Inwiefern das Feedbackinstrument EMU (Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik) an der Schule sinnvoll eingesetzt und angewendet wird, bleibt unklar (z. B. Fragebogen für Schülerinnen und Schüler, kriteriengeleiteter Austausch).

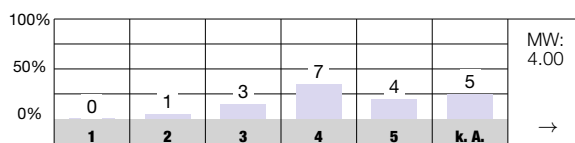
Errungenschaften aus abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben sind vereinzelt schriftlich festgehalten, beispielsweise das Vorgehen bei Regelübertretungen oder das Konzept zum Schülerrat. Es entstehen selten verbindliche Vereinbarungen, welche von allen Mitarbeitenden mitgetragen werden. Für die Ergebnissicherung sind die Zuständigkeiten und das Vorgehen wenig systematisch geregelt. Die Schule Maur unterscheidet klar zwischen Sicherungsthemen, welche von einer Arbeitsgruppe weiterverfolgt werden (z. B. zum Thema Kommunikation) und Entwicklungsthemen, welche Projektgruppen bearbeiten. In den Jahresplänen der Schule Aesch wird die Unterscheidung von Entwicklungs- und Sicherungszielen nicht deutlich ausgewiesen.



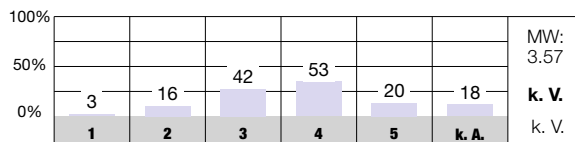
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



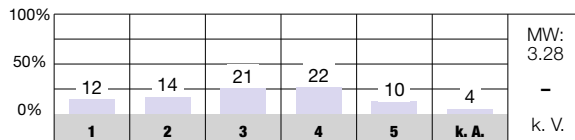
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



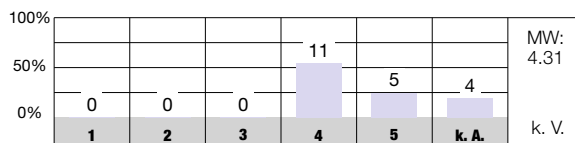
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



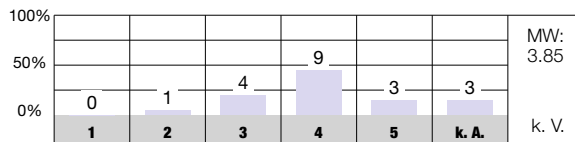
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schulleitung und die Lehrpersonen bieten den Eltern vielfältige Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten und informieren sie transparent. Der kindbezogene Austausch wird zuverlässig gestaltet.



- » Mit Newsletters informiert die Schule auf Geschäftsleitungs- und Schulleitungsebene zuverlässig und klar. Die Eltern werden von der Schulleitung transparent über schulspezifische Belange ins Bild gesetzt. Die Schule arbeitet gewinnbringend mit dem Elternrat zusammen. Dieser stellt den Austausch und die Vernetzung zwischen Elternschaft und Schule sicher und bringt sich aktiv ein.
- » Das Team nutzt verschiedene Kanäle, um die Eltern über Aktualitäten innerhalb des Klassenverbands zu informieren. Quintalsbriefe sind mit aktuellen Themen, Lerninhalten und wichtigen Terminen versehen. Die Eltern sind mit den Kontaktmöglichkeiten zufrieden.
- » Die Lehrpersonen pflegen den kindbezogenen Dialog mit den Eltern sorgfältig. Bei Auffälligkeiten und Problemen gehen sie zeitnah auf diese zu. Häufig nehmen die Schulkinder an Elterngesprächen teil und erhalten die Möglichkeit, sich einzubringen.

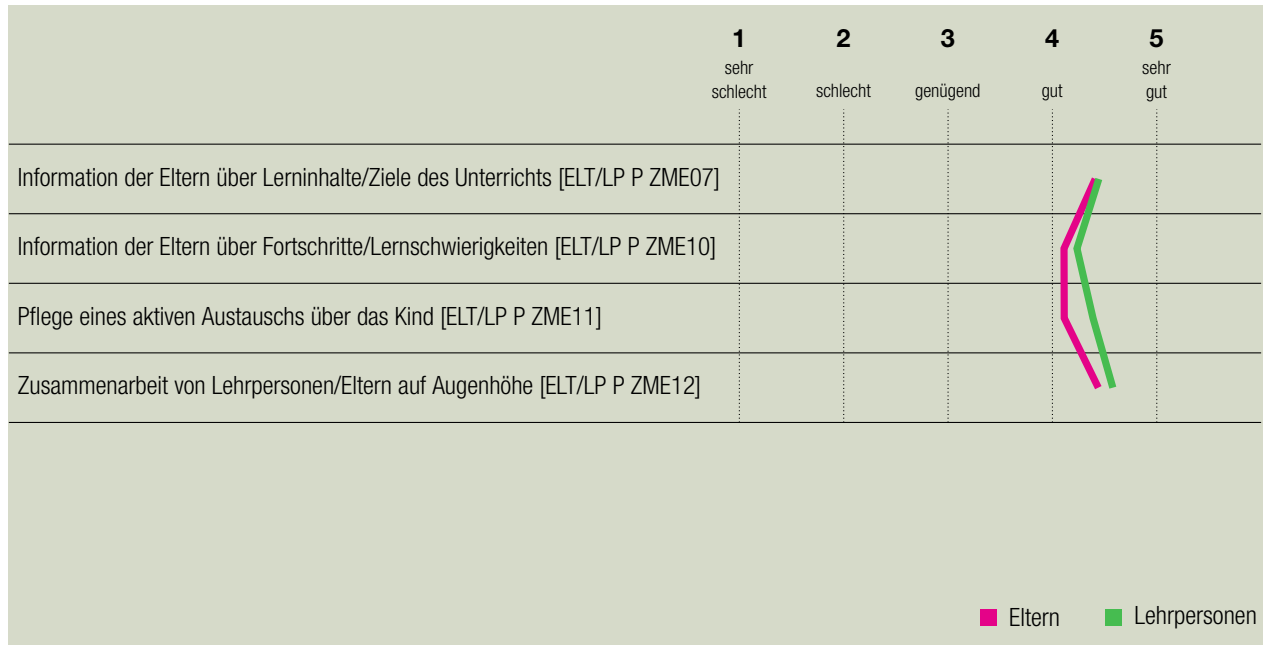


Die Schulleitung informiert transparent über laufende Aktivitäten. Sie verfasst regelmässig Rundschreiben, in denen sie auf aktuelle Anlässe und gesamtschulische Belange eingeht, beispielsweise auf die Themen im Jahresplan. Zielgruppenspezifische Informationsanlässe finden partiell statt (z. B. zur «WIR-Kultur», Einschulung). Zudem legt die Schulleitung Wert auf einen intensiven Austausch mit den Eltern. Verglichen mit der letzten externen Evaluation fühlen sich diese zunehmend ernst genommen (ELT P ZME04). Auf der Webseite der Schule Maur sind grundlegende Informationen aufgeführt. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist an der Schule Aesch gut etabliert. Der Rat organisiert sich über Projektgruppen, welche autonom handeln (z. B. Ernährung und Bewegung, Kommunikation). Bei Anlässen unterstützt der Elternrat die Schule aktiv oder organisiert eigene Projekte, wie beispielweise die Lesenacht oder das Erstellen eines Kochbuchs. Die Eltern werden von der Schulleitung sinnvoll ins Qualitätsmanagement einbezogen, beispielsweise durch die Teilnahme des Vorstands bei der Erstellung des Jahresplans oder das Gewährleisten eines Anhörungsrechts zum Schulprogramm. Die Elternräte der Schule Maur vernetzen sich zweimal jährlich in einem Austauschtreffen, welches die Geschäftsleitung nutzt, um gemeinsame Projekte sowie unterschiedliche Themen aufzugreifen.

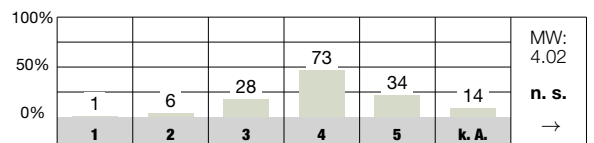
Die Quintalsbriefe der Klassenlehrpersonen beinhalten neben der Auflistung von Terminen auch Mitteilungen zu Lern-

inhalten. Die Schule hat bezüglich der Elterninformation Minimalstandards definiert, welche für alle Lehrpersonen verbindlich sind. Je nach Klasse werden zeitgemässe Kanäle eingesetzt, die dem niederschweligen Austausch dienen (z. B. Kontaktheft, -kuvert, SMS, Mail, Telefonat). Auf Klassenebene finden regelmässig Elternabende und Elterninformationsveranstaltungen (z. B. zum Übertritt) statt. Um einen Einblick in das Schulleben zu geben, laden die Lehrpersonen die Eltern sporadisch zu Klassenaktivitäten ein. Diese fühlen sich zum Unterricht sehr gut informiert und sind zufrieden mit den Kontaktmöglichkeiten auf Klassenebene (ELT P ZME07, ELT P ZME08). Die Elternratsdelegierten haben von der Schule Maur den Auftrag, eine standardisierte Umfrage bei diesen zu erheben und mit den Lehrpersonen auszuwerten. Diese thematisiert auch die Qualität der Zusammenarbeit.

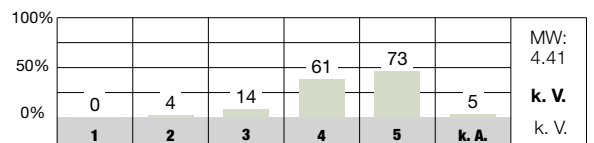
Die Lehrpersonen pflegen den Dialog mit den Eltern zuverlässig und achten auf transparente Abläufe und regelmässige Rückmeldungen zu den Lernfortschritten. An Elterngesprächen werden individuelle Herausforderungen reflektiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Die Schülerinnen und Schüler sind häufig an den Gesprächen dabei. Der Blick ins Portfolio zu den Stärken und «Schätzen» des Kindes nimmt dabei einen wichtigen Teil ein. Laut der schriftlichen Befragung sind die Eltern mit dem kindbezogenen Austausch zufrieden und fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen (ELT P ZME10 - 12).



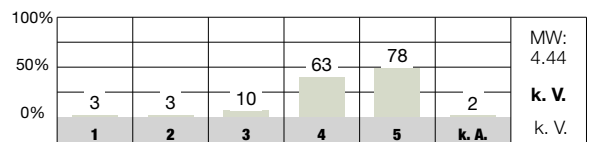
Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen. [ELT P ZME12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht



Die Schule definiert zu einzelnen Bereichen der Sprachförderung Deutsch Vereinbarungen. Sie unterstützt die Förderung teilweise durch Sprachstandserhebungen. Die Praxis zeigt sich vielfältig, ist jedoch stark lehrpersonenabhängig.



- » Das Schulteam setzt sich Schwerpunkte in der Sprachförderung Deutsch. Zu bestimmten Bereichen und in einzelnen Stufen bestehen Absprachen. Die gezielte Weiterbildung zur Sprachförderung Deutsch steht aktuell nicht im Fokus.
- » Teilweise gelangen zur individualisierten Förderung der Sprachkompetenzen sowohl institutionalisierte wie auch situative Lernstandserhebungen und Lernangebote zur Anwendung. Die Reflexion der eigenen Sprachkompetenzen wird situativ gefördert.
- » Die Aktivitäten, mit denen die Lehrpersonen die Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler fördern, zeigen sich insgesamt vielfältig. Die Umsetzung der fächerübergreifenden Sprachförderung im Schulalltag erfolgt jedoch in sehr unterschiedlicher Qualität und Tiefe.



Aktuell steht der stufenübergreifende, systematisierte Aufbau der Kompetenzen betreffend Satzbau im Zentrum der gemeinsamen Sprachförderung. In einem gemeinsam entwickelten Konzept legt das Team Schwerpunktthemen in den verschiedenen Schulstufen fest. Dieses ist momentan in Erprobung. Zur Rechtschreibung bestehen verbindliche Abmachungen, die detailliert von der ersten bis zur dritten Klasse die entsprechenden Ziele beschreiben. Punktuell ist die Entwicklung der Sprachförderung mit der Lese-Rechtschreibförderung auch im Jahresplan 19/20 verankert. Das Schulprogramm führt die Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek, den Einsatz eines Leseförder-systems sowie die Durchführung der Lesenacht als Sicherungsziele auf. Zwischen den Lehrpersonen und der Bibliothekarin besteht eine intensive Zusammenarbeit. Fest verankert sind ausserdem systematische Lernstandserhebungen und Fördermassnahmen. Die gezielte Weiterbildung im Zusammenhang mit der Sprachförderung Deutsch ist aktuell nicht vorgesehen.

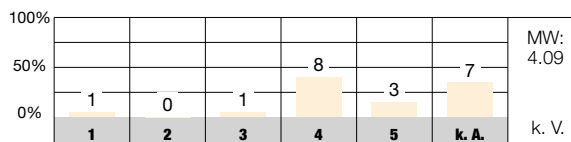
Die Schule fördert die Sprachkompetenzen teilweise gezielt. Ab dem zweiten Zyklus kommt ein Lernfördersystem zum Einsatz, mit dem die Lehrpersonen die Sprachkompetenzen der Schulkinder einerseits abklären und andererseits mit abgestimmten individuellen Übungsprogrammen fördern können. Weiter stehen grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern Lese- und Rechtschreibkurse offen, Grundlage für die Förderung bieten entsprechende Lernstandserhebungen. Zurzeit werden die Kurse ausschliesslich von Schulkindern mit einem ausgewiesenen sonder-

pädagogischen Förderbedarf belegt. Im Unterricht gelangen nach Schwierigkeit differenzierte Angebote zum Einsatz, die auf den Lernstand der Schulkinder eingehen (z. B. Wochenplanarbeiten, Übungsblätter, Anleitungen mit unterschiedlich anspruchsvollen Texten). Die Selbstreflexionsfähigkeit der Schulkinder betreffend ihren Sprachkompetenzen wird unterschiedlich systematisch gefördert.

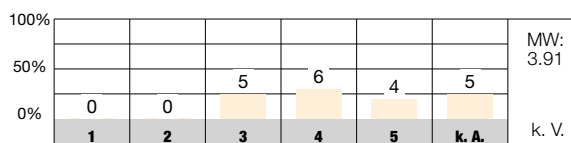
Die Lehrpersonen nutzen regelmässig die Möglichkeiten der nahe gelegenen Gemeindebibliothek. Die Schulkinder suchen sich Lesestoff aus, den sie beispielsweise individuell als Platzbuch oder für Projekte verwenden. Flächendeckend wird ein Leseförderprogramm eingesetzt, verschiedentlich führen die Schulkinder ein Journal zu ihren Leseaktivitäten. Teilweise organisieren die Lehrpersonen Lesewettbewerbe oder Anlässe bei denen Schulkinder anderen vorlesen. Zusammen mit der Bibliothekarin organisieren sie Autorenlesungen und mit dem Elternrat die Lesenacht. Mit Möglichkeiten wie Geschichten selber zu erfinden oder Minibooks zu kreieren fördern sie die Freude am Schreiben. Das aufmerksame Zuhören sowie den sorgfältigen mündlichen Sprachgebrauch erlernen die Schulkinder mitunter bei Anlässen wie dem Klassen- oder Schülerrat oder wenn sie sich gegenseitig beispielsweise vom Wochenende berichten. Teilweise bieten auch Sprechkanäle, bei denen sie die Rolle der Zuhörenden und Erzählenden zugewiesen bekommen oder Peer-Feedbackrunden das nötige Übungsfeld. Insgesamt präsentiert sich die Praxis der fächerübergreifenden Sprachförderung im Schulalltag jedoch in sehr unterschiedlicher Qualität und Vertiefung.



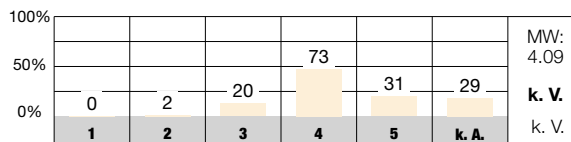
Zur Sprachförderung Deutsch bestehen an unserer Schule verbindliche Vereinbarungen. [LP P SFD10]



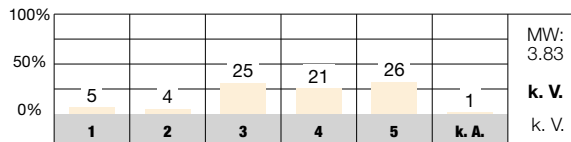
Hinsichtlich der Sprachförderung Deutsch bilden wir uns im Schulteam gezielt weiter. [LP P SFD11]



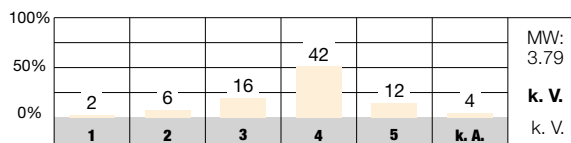
Die Klassenlehrperson berücksichtigt bei der Förderung der deutschen Sprache den persönlichen Sprachstand meines Kindes. [ELT P SFD08]



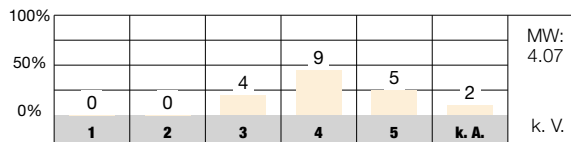
Ich lerne an unserer Schule, mich selbst einzuschätzen, wie gut ich in der deutschen Sprache bin. [SCH P SFD09]



Meine Klassenlehrperson ermuntert mich, die Sprache kreativ und spielerisch einzusetzen. [SCH P SFD03]



An unserer Schule legen wir grossen Wert darauf, dass sich die Schülerinnen und Schüler beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken. [LP P SFD06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

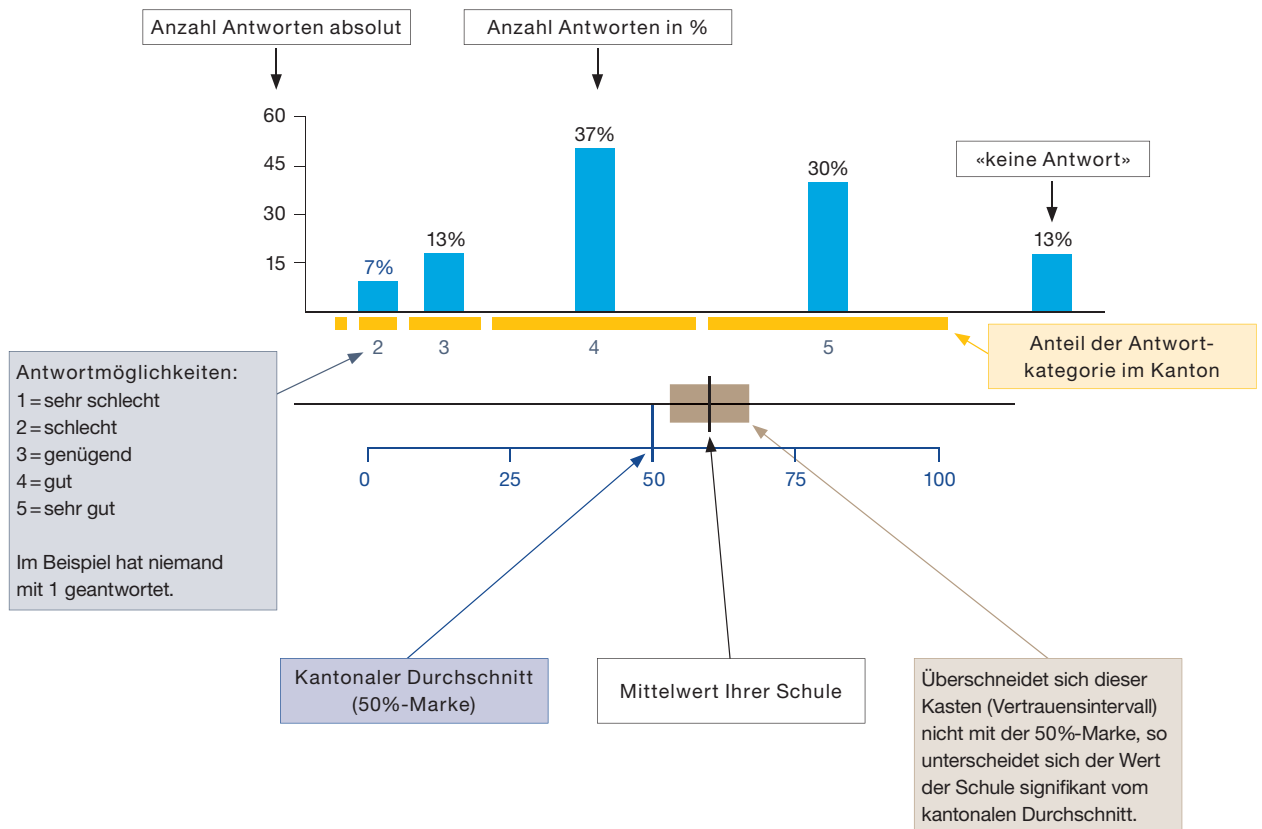
- » Dominique Gubser (Teamleitung)
- » Marco Büchli
- » Suzanne Thörig
- » Nicole Rüttimann
- » Daniela Wettstein

Kontaktpersonen der Schule

- » Franziska Lätzsch Bauer (Schulleitung)
- » Roberto Gardin (Geschäftsleitung)
- » Stephan Oehen (Schulpräsidium)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschule

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Aesch, Maur, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 83**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	88%	4.32	-	→	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			83	51%	3.55	n. s.	→	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	64%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	87%	4.38	n. s.	↗	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	51%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	63%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	80%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	76%	4.12	-	↘	4.53
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	81%	4.32	-	↘	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	76%	4.26	n. s.	→	4.49

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	88%	4.44	n. s.	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	76%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	59%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.

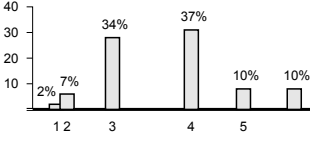
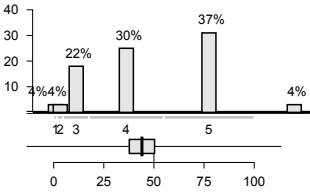
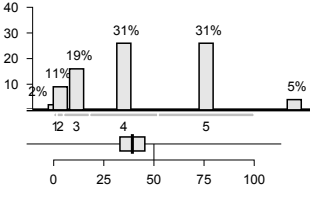
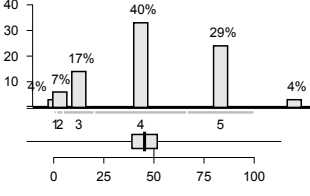
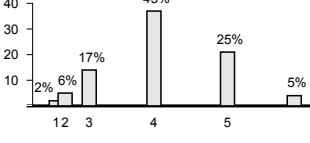
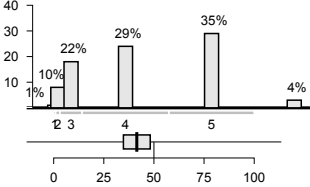
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	81%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	83%	4.36	n. s.	→	4.68
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	82%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	76%	4.27	n. s.	↘	4.59
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	66%	4.07	-	→	4.51
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	73%	4.21	-	↘	4.67
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	69%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	76%	4.27	-	→	4.69
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	75%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	75%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	86%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	70%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	80%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	65%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	47%	3.53	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	67%	4.19	n. s.	↘	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	63%	4.10	-	↘	4.62
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	69%	4.05	n. s.	k. V.	4.43
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	70%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	64%	4.13	-	k. V.	4.56



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	70%	4.19	n. s.	→	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	71%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	53%	3.63	-	k. V.	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	75%	4.13	-	↘	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	73%	4.11	-	↘	4.53
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	47%	3.35	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	78%	4.43	n. s.	→	4.62

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	75%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	66%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	57%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	39%	3.28	-	k. V.	3.98



Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SFD03	Meine Klassenlehrperson ermuntert mich, die Sprache kreativ und spielerisch einzusetzen.			0	66%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD04	Ich kann an der Schule viele interessante Medien nutzen (z. B. Bücher, Hörbücher, Filme).			0	60%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD05	Meine Klassenlehrperson gibt mir manchmal Tipps für Bücher, die ich alleine lesen kann.			0	34%	3.08	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD06	Meiner Klassenlehrperson ist es wichtig, dass wir uns beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken.			0	66%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD07	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir im Unterricht hochdeutsch reden.			0	78%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD08	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wie ich mich persönlich in der deutschen Sprache verbessern kann.			0	59%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD09	Ich lerne an unserer Schule, mich selbst einzuschätzen, wie gut ich in der deutschen Sprache bin.			0	57%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Aesch, Maur, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 165**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	91%	4.39	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			4	88%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	67%	4.00	n. s.	↗	4.19
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	51%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			5	60%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	74%	4.11	n. s.	↗	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			2	79%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			4	70%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			5	57%	4.03	n. s.	→	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			4	60%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			5	80%	4.06	-	↗	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			8	86%	4.35	n. s.	→	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			7	88%	4.39	n. s.	k. V.	4.54
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			9	79%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			7	82%	4.33	+	↗	4.36
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			8	87%	4.41	n. s.	↗	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			8	70%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			8	80%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			7	77%	4.21	+	↗	4.25
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			11	72%	4.11	n. s.	↗	4.23
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			8	66%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			10	66%	4.11	n. s.	k. V.	4.26

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			2	66%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			2	84%	4.30	n. s.	→	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			8	57%	3.78	-	↗	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			10	67%	3.88	-	↗	4.44



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			11	53%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			13	48%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			8	83%	4.13	n. s.	→	4.42
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			8	85%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			8	74%	4.11	n. s.	→	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			9	85%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			12	69%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		6	89%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		6	87%	4.35	n. s.	↗	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		6	53%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		8	63%	4.02	-	↗	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		9	69%	4.02	n. s.	→	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		8	34%	3.51	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		7	72%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			8	75%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.



Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFD03	Mein Kind wird an dieser Schule im kreativen und spielerischen Umgang mit der Sprache gefördert.			5	76%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD06	An dieser Schule wird grosser Wert darauf gelegt, dass sich die Kinder beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken.			2	58%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD08	Die Klassenlehrperson berücksichtigt bei der Förderung der deutschen Sprache den persönlichen Sprachstand meines Kindes.			4	67%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD09	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Fähigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache selbst einzuschätzen.			5	57%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Aesch, Maur, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 20**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	90%	4.17	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	80%	4.31	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	75%	3.88	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.45	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	85%	4.24	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	75%	3.87	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	60%	3.83	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	60%	3.67	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	55%	3.60	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>75%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	15	75%	5	3	15%	1	1	5%		0	90%	4.11	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	1	5%																				
4	15	75%																				
5	3	15%																				
1	1	5%																				

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	5	25%	4	8	40%	5	6	30%		0	70%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																				
2	1	5%																				
3	5	25%																				
4	8	40%																				
5	6	30%																				

Individuelle Förderung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	20%	4	12	60%	5	3	15%	1	1	5%		0	75%	3.94	→
Rating	Count	Percentage																				
3	4	20%																				
4	12	60%																				
5	3	15%																				
1	1	5%																				
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>25%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	15%	4	11	55%	5	5	25%	1	1	5%		0	80%	4.13	→
Rating	Count	Percentage																				
3	3	15%																				
4	11	55%																				
5	5	25%																				
1	1	5%																				
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>45%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	4	10	50%	5	9	45%		0	95%	4.42	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
2	1	5%																				
4	10	50%																				
5	9	45%																				
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>30%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	10%	4	10	50%	5	6	30%	2	2	10%		0	80%	4.25	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	10%																				
4	10	50%																				
5	6	30%																				
2	2	10%																				



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	80%	3.94	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	80%	4.19	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	60%	4.25	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	70%	4.21	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	85%	4.35	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	65%	3.76	k. V.
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	90%	4.39	k. V.

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	70%	3.76	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	45%	3.60	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	55%	3.85	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	65%	4.08	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	55%	4.00	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	35%	3.56	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	15%	3.00	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	45%	3.90	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	65%	4.38	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	70%	4.00	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	40%	3.89	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	85%	4.00	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	80%	4.00	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	45%	3.47	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	65%	4.23	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	60%	4.25	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	75%	4.07	k. V.

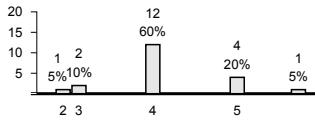
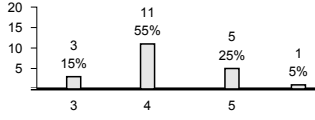
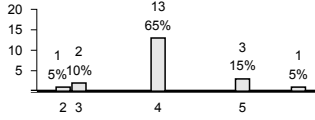
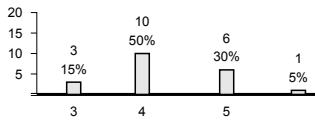
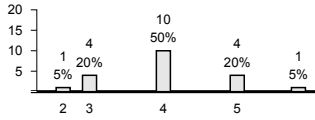
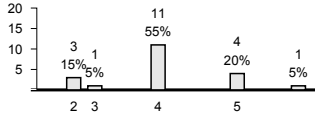
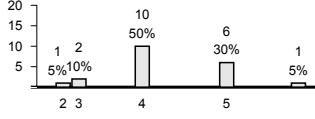
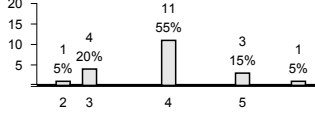
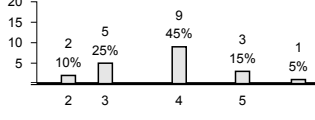
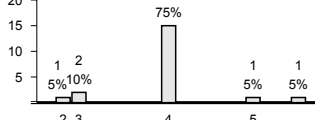
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	55%	3.75	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	40%	3.50	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	55%	4.27	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	60%	4.50	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	50%	3.69	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	35%	4.00	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	30%	4.00	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	50%	4.00	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	60%	3.85	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	90%	4.22	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	80%	4.06	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	80%	4.13	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	80%	4.00	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	80%	4.19	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	70%	3.93	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	75%	4.00	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	80%	4.19	k. V.
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	70%	3.87	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	60%	3.71	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	80%	3.88	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	90%	4.11	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	65%	3.80	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	55%	3.64	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	50%	3.50	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	70%	3.92	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	70%	4.07	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	75%	4.33	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	80%	4.25	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	65%	4.38	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	45%	3.45	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	70%	3.87	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	55%	3.69	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	65%	4.08	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	60%	3.77	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	55%	3.62	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	55%	3.71	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	70%	3.93	↗
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	45%	3.42	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	60%	3.62	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	65%	4.00	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	80%	4.31	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	75%	4.20	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	70%	3.87	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	70%	4.07	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	70%	4.14	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	55%	4.00	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	85%	4.29	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	80%	4.25	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	75%	4.33	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	55%	3.69	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	55%	3.77	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	80%	4.31	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	80%	4.38	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	65%	3.86	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	60%	3.85	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	70%	3.82	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	45%	3.50	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	65%	3.86	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	90%	4.44	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	85%	4.24	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	90%	4.39	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	95%	4.58	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	90%	4.33	↗



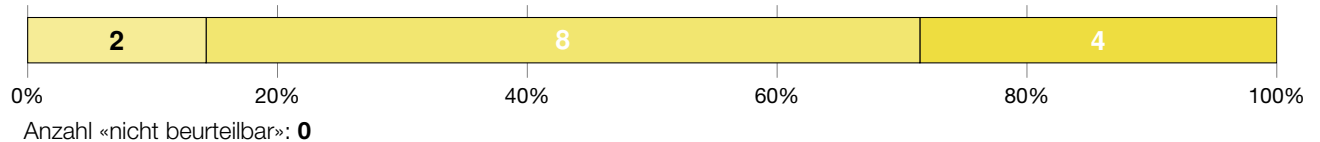
Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFD01	An unserer Schule fördern wir die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend.			0	80%	4.44	k. V.
LP P SFD02	An unserer Schule fördern wir die Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend.			0	85%	4.35	k. V.
LP P SFD03	An unserer Schule fördern wir bei den Schülerinnen und Schülern den kreativen und spielerischen Umgang mit der Sprache.			0	85%	4.12	k. V.
LP P SFD06	An unserer Schule legen wir grossen Wert darauf, dass sich die Schülerinnen und Schüler beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken.			0	70%	4.07	k. V.
LP P SFD09	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Fähigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache selbst einzuschätzen.			0	50%	3.82	k. V.
LP P SFD10	Zur Sprachförderung Deutsch bestehen an unserer Schule verbindliche Vereinbarungen.			0	55%	4.09	k. V.
LP P SFD11	Hinsichtlich der Sprachförderung Deutsch bilden wir uns im Schulteam gezielt weiter.			0	50%	3.91	k. V.

Anhang

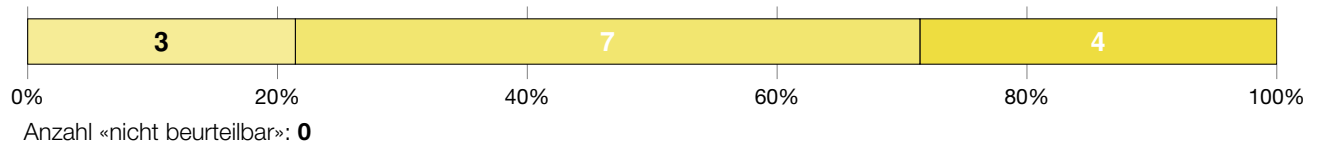
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

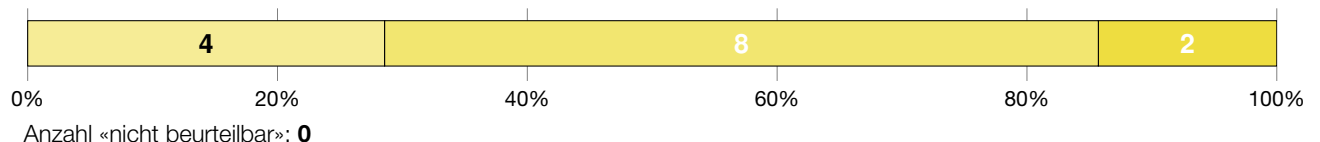
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

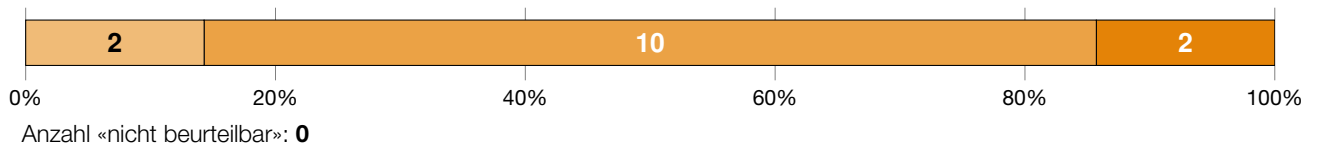
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schüler*innen. [D2S1]



Die Schüler*innen pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Den Schüler*innen wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Das Kompetenzerleben der Schüler*innen wird unterstützt. [D2S4]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



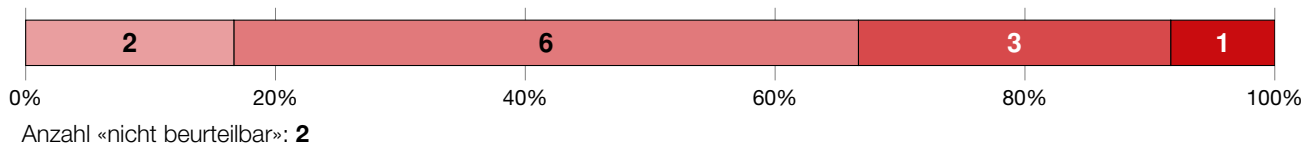
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schüler*innen verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]

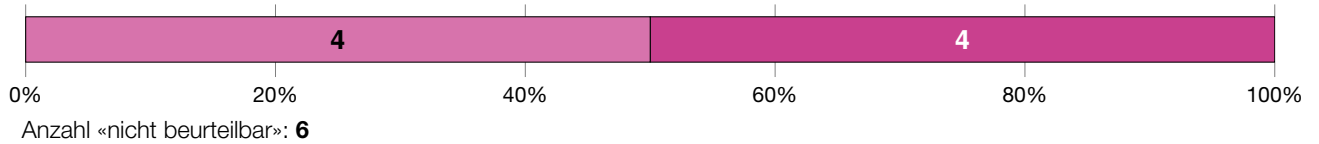


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



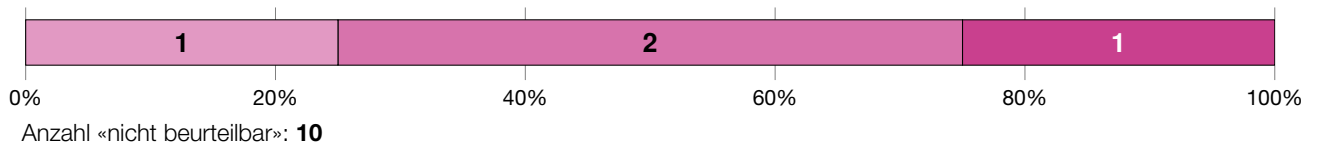
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schüler*innen abgestimmt. [D4S1]



Die kognitive Aktivität der Schüler*innen wird unterstützt. [D4S2]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schüler*innen an. [D4S3]

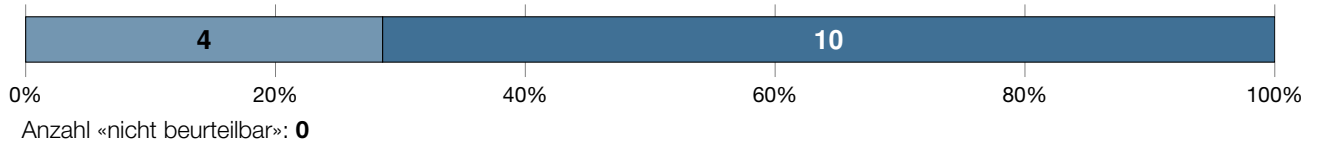


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schüler*innen werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schüler*innen erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



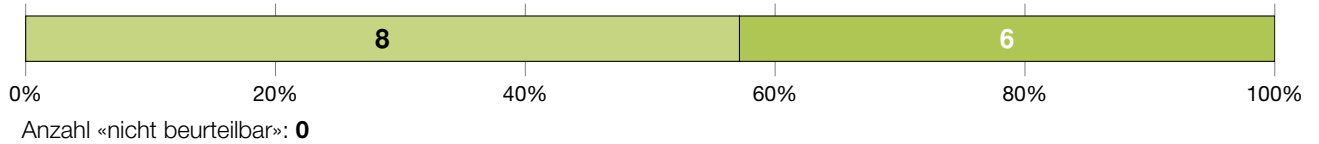
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüler*innen. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüler*innen. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>